©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
Atalanta, Bd. XIV, Heft 3, Oktober 1983, Würzburg, ISSN 0171-0079

Nymphalidae, Satyridae, Danaidae und Lycaenidae

von

HARTMUT STEINIGER und ULF EITSCHBERGER

Cynthia cardui (LINNÉ, 1758) – SAISONWANDERER 1. Ordnung

Während für das Jahr 1980 eine starke Einwanderung des Distelfalters nach Mitteleuropa in zwei aufeinanderfolgenden Invasionswellen registriert werden konnte, die dann zu einer Massenentwicklung führten, sind 1981 nur relativ wenige Individuen in unseren Raum vorgedrungen. So konnten unsere Mitarbeiter (bei etwa gleicher Beobachterzahl) nur insgesamt 332 Exemplare beobachten. Das Jahr zuvor waren es im Gegensatz hierzu ca. 35.500 Exemplare allein in Mitteleuropa. Ob es sich bei der jahrweise sehr unterschiedlichen Bestandsentwicklung um arttypische Populationsschwankungen handelt, oder dieselbe als Folge der ebenfalls dynamischen ökologischen Bedingungen in den Regionen der südlichen Stationen (Nord-Afrika, Mittelmeerraum) handelt, sei dahingestellt und bedarf noch weiterer intensiver Studien dieser interessanten Wanderfalterart.

Trotz der geringen Einwanderungsquoten nach Mitteleuropa lassen sich anhand der Meldungen – vor allem aus dem östlichen Mittelmeerraum – auch im Jahre 1981 zwei Migrationswellen deutlich unterscheiden:

I. Immigrationswelle in den Monaten März/April
(Einwanderung erfolgte vermutlich aus Nord-Afrika)

1) 10.III.: ein stationärer Falter bei Sevilla (Andalusien) (710)
2) 14.III.: ein stationärer Falter in 6927 Bad Rappenau-Wollenberg (786)
3) 4.–13.IV.: fünf stationäre Falter an der Costa Brava (373)
4) 6. und 11.IV.: je zwei stationäre Falter in Patras und Megalopolis (Peloponnes) (72)
5) 9.–18.IV.: fünf stationäre, z.T. abgeflogene, z.T. frische Falter auf dem Peloponnes (72)
6) 6.–14.IV.: 17 stationäre Falter in Lakonia (Griechenland) (85)
7) 14.–17.IV.: 12 stationäre Falter an verschiedenen Orten der Provence (310)
8) 19. und 20.IV.: 154 von Süden nach Norden wandernde Falter in Lakonia (Griechenland) (85). Es handelte sich hierbei um eine größere Wanderung; alle Individuen waren frisch; am 19.IV. konnten innerhalb von 45 Minuten auf einem Spaziergang 104 Exemplare gezählt werden, am nächsten Tag nur noch 50 Exemplare, die sich jedoch schon weniger wanderfreudig verhielten, und teilweise bereits Pausen zum Blütenbesuch einlegten.
9) 19.–22.IV.: Massenwanderung in Kalamata (Peloponnes) (72), Haupt-Wanderrichtung war hierbei Nordwesten: dabei wurden aufschlußreiche

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Zählungen durchgeführt:

19.IV.	8.30 – 9.30 Uhr:		297 Ex.
	9.31 – 10.30 Uhr:		121 Ex.
	10.31 – 11.30 Uhr:	ca.	50 Ex.
	11.31 – 12.30 Uhr:	ca.	40 Ex.
	12.31 – 14.00 Uhr:		27 Ex.
20.IV.	7.45 – 19.00 Uhr:	ca.	1000 Ex.
21.IV.		ca.	150 Ex. (überwiegend wandernd)
22.IV.		ca.	350 Ex. (überwiegend wandernd)

Unser Mitarbeiter schätzte die Zahl der wandernden Individuen auf insgesamt 100.000.

10) 22. und 24.IV.: fünf stationäre Falter am Tuniberg, südlich des Kaiserstuhls (320)

11) 24.IV.: ein Falter, der auf einem Schiff zwischen Brindisi (Süditalien) und Tirane (Albanien) Station machte und nach Nordwesten weiterflog (72).

Diese elf Beobachtungen sind leider nicht repräsentativ für das Einwanderungsgeschehen der Art in den Monaten März und April. Es kann daraus nur vermutet werden, daß sich im Frühjahr 1981 zwei Einwanderungen nach Mitteleuropa ereignet haben könnten:
Eine sehr individuenarme Einwanderungswelle entlang der afrikanischen Atlantikküste über Spanien, Südfrankreich nach Mitteleuropa, und zwar bereits Anfang/Mitte März (s. Punkte 1, 2, 3 und 7) und eine sehr individuenreiche Migrationswelle vom nördlichen Ostafrika über die Balkanhalbinsel im März und April (s. Punkte 4, 5, 6, 8, 9 und 11). Trotz dieser beobachteten Massenwanderung kommt es weder südlich noch nördlich der Alpen zu einer beobachtbaren Massenvermehrung. Auch die sommerlichen Meldungen aus der Balkanhalbinsel, und zwar aus Bulgarien (12), Griechenland (29, 823) und Jugoslawien (54, 316, 398, 400, 432) deuten nur auf ein vereinzeltes Auftreten in den Sommermonaten hin. Lediglich aus dem Gebiet zwischen Losenec und Mitschurin in Bulgarien werden von 5. bis 11.VI. 60 Individuen gemeldet (12).

II. Immigrationswelle in den Monaten Mai/Juni
(Einwanderung erfolgte vermutlich aus dem Mittelmeerraum)

1) 15.V.: ein Falter nach N fliegend in 7800 Freiburg (669)

2) 20.V.: ein Falter nach E fliegend in 8700 Würzburg (525)

3) 2.VI.: ein Falter nach E fliegend in 4815 Schloß Holte (72)

4) 4.–9.VI.: zwei rastende Einwanderer auf Mellum (622)

5) 11.VI.: ein Falter nach N fliegend in 7831 Riegel/Kaiserstuhl (6532)

6) 12.VI.: acht Falter nach E fliegend in 2150 Ottensen bei Buxtehude (136); die Falter flogen 2,5 m hoch einen 60 m langen Erdwall entlang; die Sammelquote betrug ♂♂:♀♀ wie 3:2, wobei die Eizellen der ♀♀ vollentwickelt und der Fettkörper fast abgebaut war.

7) 13.VI.: ein Falter nach E fliegend in 7550 Rastatt (611).

Die obige Liste läßt den Einwanderungsablauf trotz der geringen Individuen-

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

dichte deutlich werden. Nach dem 12.VI. werden an verschiedenen Stellen stark abgeflogene Tiere beobachtet: z.B. in 2449 Puttgarden auf der Insel Fehmarn (152), am Neusiedlersee (809) oder in 7743 Furtwangen (178). Wie bei der ersten Einwanderungswelle, so gelingen auch den Populationen der Juni-Einwanderung keine großen Vermehrungsraten. Die ökologischen Voraussetzungen hierfür waren anscheinend nicht gegeben. So werden von 15.VI. bis Ende Juli nur ganz wenige Exemplare gesehen. Erst ab Anfang August werden die Meldungen relativ häufiger. Stärkster Flugtag war dabei für die Art der 4.VIII.. An diesem Tag konnten in ganz Mitteleuropa 18 Individuen gesehen werden.

Die geringe Populationsentwicklung hat auch zur Folge, daß die Rückwanderung praktisch unbeobachtet vor sich ging. So konnte je ein Falter am 11.IX. in 4815 Schloß Holte (72) und am 8.X. in 7640 Kehl (532) nach Süden fliegend beobachtet werden. Der letzte stationäre Falter wurde am 18.X. bei 7800 Freiburg (669) und am 22.X. in Ostberlin-Buch (478) beobachtet.

Die insgesamt in Mitteleuropa beobachteten Falter verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Monate: Ein Falter im März, fünf im April, drei im Mai, 42 im Juni, 33 im Juli, 174 im August, 63 im September.

Vanessa atalanta (LINNÉ, 1758) – SAISONWANDERER 1. Ordnung

Die meist einzeln oder in kleinen Gruppen wandernde Art konnte im Jahr 1981 überall in Mitteleuropa freigebliebene ökologische Nischen besetzen. Es kam jedoch nirgends zu einer ausgesprochenen Massenvermehrung, sondern ihr Auftreten hielt sich in Grenzen, wenn auch bedeutend mehr Falter beobachtet werden konnten als im Jahr zuvor (1655 Einzelbeobachtungen gegenüber nur 371 im Jahr 1980). Verteilt man diese Zahl 1655 auf die einzelnen Monate, ergibt sich das, für diese Art typische Verteilungsschema:

Monat	Individuenzahl
Mai	4
Juni	28
Juli	72
August	305
September	946
Oktober	200
November	10
Dezember	1
ohne Monatsangabe	89
	1655

Nach der Tabelle treten die meisten Falter im September auf. Das sind die Nachkommen aus den Populationen der verschiedenen Einwanderungswellen. Anscheinend sind auch 1981 zwei solcher Wellen aus dem Mittelmeerraum zu verzeichnen. Der erste Falter in Mitteleuropa wird auch in diesem Jahr wieder aus der DDR gemeldet, und zwar vom 16.V. aus 2201 Greifswald-Steffenshagen

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
(118). Drei weitere Einzeltiere werden im Monat Mai noch am 20.V. in 2400 Lübeck (661), am 30.V. in 6257 Hünfelden (589) und in 5300 Bonn (622) gesichtet. Es muß davon ausgegangen werden, daß diese stationären Falter Nachkommen einer sehr spärlichen Einwanderungs-Population Ende April zuzuordnen sind, die jedoch nicht beobachtet werden konnte.

Anfang Juni gab es dann eine zweite Migrationswelle, die mit einigen wenigen Beobachtungsdaten belegt werden kann:

1) 11. und 14.VI.: je ein Falter in 6612 Schmelz-Hüttersdorf (432), in Richtung NNW wandernd
2) 15.VI.: ein Falter nach Norden wandernd in 7030 Böblingen (167).

Mitte Juni treten dann die Nachkommen aus der ersten Einwanderungswelle mit diesen neu eingewanderten Tieren gemeinsam auf, so daß sich kein klares Bild über die Generationsfolge mehr aufzeichnen läßt. So wurde beispielsweise am 16.VI. und 2.VII. jeweils ein ♀ bei der Eiablage an Brennessel beobachtet, und zwar in 7033 Herrenberg bzw. in 7140 Ludwigsburg (391). Am 4.VII. konnten bereits Raupen in 7032 Sindelfingen (391) gefunden werden. Weitere Raupenfunde stammen aus dem Monat August, z.B. aus 4930 Detmold (776).

Beobachtete Rückwanderungen:

1) 5.IX.: zwei Falter nach SSW fliegend in 4991 Nettelstedt (72)
2) 12.IX.: zwei Falter nach SW in 4815 Schloß Holte (72)
3) 13., 14., 17., 18. und 21.IX.: insgesamt 13 Falter nach SW in 4815 Schloß Holte (72)
4) 24.IX.: ein Falter auf dem Schauinsland in 1250 m NN nach S (611),
   5 Falter nach S in 4815 Schloß Holte (72)
   2 Falter nach S in 5000 Köln (553)
5) 29.IX.: ein Falter nach S in 3061 Helpsen (573)
6) 30.IX.: ein Falter nach SW in 4815 Schloß Holte (72)
   sechs Einzelwanderer nach S in 3139 Hitzacker (4)
7) 1.X.: zwei Falter nach S in 7743 Furtwangen (178)
   fünf Falter nach S in 7809 Denzlingen (532)
   ein Falter nach S in 7030 Böblingen (167)
8) 2.X.: ein Falter nach SW in 4815 Schloß Holte (72)
9) 8.X.: ein Falter nach S in 7030 Böblingen (167)
   ein Falter nach S in 7809 Denzlingen (532)
10) 9.X.: ein Falter nach S in 7743 Furtwangen (178)
11) 10.X.: ein Falter nach SW in 5000 Köln-Flittard (553)
12) 14.X.: ein Falter nach S in 4400 Münster (Innenstadt) (400)
13) 18.X.: ca. 12 Falter nach SW bei 8860 Nördlingen (805)
14) 1.XI.: vier Falter nach S zwischen 7809 Denzlingen und dem Glottertal (532)
15) 2.XI.: ein Falter nach S in 7809 Denzlingen (532)
16) 3.XI.: ein Falter nach S in 7743 Furtwangen (178)

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Diese Liste spricht wohl für sich. In keinem bisherigen Jahr konnte die Rückwanderung des Admirals aus unserem Raum über die Alpen besser und kontinuierlicher beobachtet werden. Von Anfang September bis Anfang November wurden dabei 20 Wandertage registriert. Tiere, die nach dem 3.XI.1982 schlüpften, schafften wohl nicht mehr den "Anschluß" nach Süden. So konnten am 5.XI. und am 7.XI. noch je ein frisches Tier in 7551 Muggensturm (611) bei 12°C und in 6950 Mosbach (154) beobachtet werden. Daß unter bestimmten Voraussetzungen Exemplare von *Vanessa atalanta* den Versuch machen, bei uns zu überwintern, zeigt ein Tier, das am 31.XII.1981 in der Stadtmitte von 7800 Freiburg an einem besonders warmen Tag (10°C) fliegend angetroffen wurde (593).

Diese Ausnahme für unseren Raum ist für Andalusien (und andere extrem südliche Bereiche Südeuropas) wohl die Regel. So konnte unser Mitarbeiter in Sevilla bereits ab 6.I.1981 und bis 25.XII.1981 Exemplare von *V. atalanta* an Blumen beobachten (710). Die Einwanderer in unserem Raum stammen also wahrscheinlich aus dem Mittelmeerraum und nicht – wie bei *C. cardui* – aus Afrika.

Inachis io (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Für das Tagpfauenauge ergibt sich eine relativ stabile Populationsentwicklung über Jahre hinweg. Es konnten 1981 in Mitteleuropa insgesamt 5166 Imagines und ca. 13.020 Larven in verschiedenen Entwicklungsphasen registriert werden. Diese Zahlen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Monate:

Monat	Individuenzahl	
	Raupen	Falter
Februar		2
März		194
April		546
Mai	500	169
Juni	8600	36
Juli	3500	537
August	70	3027
September	300	551
Oktober	50	91
November		13
	13020	5166

Hinzu kamen noch einige Beobachtungen von überwinternden Imagines im Monat Dezember. Beobachtungen über Wanderungen konnten nicht gemacht werden.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Aglais urticae (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER 1. Ordnung

Bei einer leicht angestiegenen Beobachterzahl (82 gegenüber 72 im Jahre 1980) weist diese noch überall häufige Art stabile Populations-Verhältnisse auf. Es konnten 30 Eier, 20.359 Raupen, 5 Puppen und 6539 Imagines in Mitteleuropa registriert werden, die sich wie folgt auf die einzelnen Monate verteilen. Die letzten flugaktiven Falter im Jahr wurden am 23.XI.1981 in 5300 Bonn auf der Suche nach einem Überwinterungsplatz (622) und in 7030 Böblingen (167) gesehen.

Monat	Individuenzahl			
	Eier	Raupen	Puppen	Falter
März				339
April	30	320		320
Mai		8109	2	48
Juni		5298	3	720
Juli		3874		768
August		1643		2149
September		1086		2141
Oktober		29		44
November	-	-	-	10
	30	20359	5	6539

Wanderungen:

1) 28.III.: 4 Falter in 4815 Schloß Holte nach E (72)
2) 3.IV.: 3 Falter am Grenzübergang 8205 Kiefersfelden nach N (72)
3) 18.VIII.: 5 Falter in 8021 Icking nach S (154)
4) 20.VIII.: ein Falter am Stätzer Horn bei CH-7000 Chur nach S (622)
5) 28.IX.: ein Falter in 7550 Rastatt nach S (611)

Nymphalis polychloros (LINNÉ, 1758) — Gruppe V

Die Zahl der beobachteten Individuen ist weiter stark rückläufig. Die Populationen dieses hochgradig gefährdeten Tagfalters scheinen derart geschrumpft zu sein, daß mit einem absehbaren Aussterben der Art in Deutschland zu rechnen ist, ohne daß die Öffentlichkeit etwas davon erfährt. Artenschutz-Programme für aussterbende Insekten-Arten haben leider in unserem Land nicht die "Lobby" wie sie die großen spektakulären Vogel- oder Säugetier-Arten haben. Das liegt zum Teil daran, daß vielen Entomologen das nötige Engagement für Naturschutz-Belange fehlt. So lange man aus "besseren" Zeiten eine Serie des Großen Fuchses in seiner Schausammlung vorweisen kann, "besitzt" man diese Art ja. Was kümmert es da, wenn die Art vor unseren Augen ausstirbt?

Nach der Auswertung der diesjährigen Meldekarten scheinen die Populationen kurz vor dem Zusammenbruch zu stehen. Die Art müßte daher in die Rote Liste der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten in Deutschland in die Kategorie A 1.2 als vom Aussterben bedroht, eingestuft werden. Bisher läuft sie

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

noch unter A.3 als "gefährdet"

Insgesamt konnten in der Bundesrepublik und in der DDR nur noch 35 Exemplare beobachtet werden, von denen 31 der Überwinterungs-Generation aus dem vergangenen Jahr und 4 der neuen Generation zuzurechnen sind. Außerdem wurden noch 47 Raupen (43 davon an einem Ort) und 4 verlassene Raupennester registriert, und zwar aus den folgenden Orten:

DDR-2200 Greifswald, ein ♀ am 2.IV. und 6 Falter (darunter 3 ♀♀) am 6.IV. (118)
DDR-8304 Graupa, ein Falter am 4.VII. (293)
3400 Göttingen, 2 Falter auf Huflattich-Blüten am 2.IV. (459)
5421 Bornich, Loreley, 2 bereits verlassene Nester an Salweide am 17.VI. (400) und 2 Raupen (die letzten eines Nestes) am 18.VIII. an Salweide (91)
5580 Traben-Trarbach, 2 ♂♂ am 21.III. (398)
6223 Lorch, ein bereits verlassenes Nest an Salweide am 18.VI., 2 Raupen wurden außerhalb des Nestes an Salweide angetroffen, die Verpuppung erfolgte am 20.VI. (400)
6612 Hüttersdorf, ein Falter am 19.III. (432)
7000 Stuttgart 31, ein ♂ am 28.VI. (398)
7024 Filderstadt-Plattenhardt, ein Falter am 21.III. (532)
7032 Sindelfingen, ein Falter um Salweide fliegend am 28.VI. (391)
7110 Mittelsteinbach/Öhringen, 43 Raupen am 8.VI. (398)
7123 Hohenhaslach, ein ♂ am 7.V. und 2 ♂♂ am 15.V. (398)
7400 Tübingen-Lustnau, ein Falter am 9.IV. (494)
7502 Malsch, ein Falter am 23.IV. (468)
7800 Freiburg-Wiehre, je ein Falter am 20.III. und 4.IV. (669)
7800 Freiburg, Lorettoberg, ein Falter am 12.IV. (611)
7809 Denzlingen, ein Falter am 30.III. (532)
8591 Schirnding, ein ♂ am 9.V. an Faulbaumblüten (681)
8601 Wallersberg, ein Falter am 1.VIII. (236)
8705 Duttenbrunn, 3 Falter am 22.III., 3 Falter am 2.IV. und ein Falter am 10.V. (613)
8761 Neunkirchen (Unterfranken), ein ♂ am 16.IV. (681)

Über die Ursachen des erschreckenden Rückgangs dieser Art können wir nur Spekulationen anstellen. Da die Art eine typische Waldrandart ist, die auch gut besonnte Streuobstbestände aufsuchte, kommen als mögliche Gefährdungsursachen die Intensivierungsmaßnahmen der letzten 20—30 Jahre in der Forst- und Landwirtschaft infrage, die die Lebensräume der Art derartig beeinträchtigt haben müssen, sodaß sich die Populationen trotz Vorhandensein der häufigen Futterpflanzen (z.B. Salweiden) nicht stabil halten konnten. Aus der Kulturlandschaft, wo sie früher sogar zu den Schädlingen an Kirschbäumen gerechnet wurden, wurden sie mit Sicherheit durch Insekten-Tötungsmittel aus-

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
getrieben. Viele dörfliche Gemeinden gaben auch ihre Streuobstbestände im Rahmen der Bodenordnung ganz auf. Die von BLAB & KUDRNA (1982) in ihrem "Hilfsprogramm für Schmetterlinge" vermuteten Rückgangs-Ursachen "Ulmensterben" und "Klimaänderungen" können hierbei nur eine untergeordnete Rolle gespielt haben. Wahrscheinlich sind es eher verhaltensbiologische Aspekte, wie z.B. die Tatsache, daß die Raupen gesellig leben, deren ökologische Zusammenhänge noch weitgehend unbekannt sind. Wir bitten daher alle Mitarbeiter, die Kenntnis über die Lebensräume der übriggebliebenen Populationen in Mitteleuropa haben, diese ständig zu kontrollieren und bei den zuständigen Naturschutzbehörden oder den anerkannten Naturschutz-Verbänden den Schutz dieser Lebensräume anzuregen, sei es als Naturschutzgebiet oder als geschützter Landschaftsbestandteil. Vielleicht gelänge es auf diesem Weg, einige Populationen zu stabilisieren und ein völliges Aussterben dieses Kleinods unserer Tagfalter-Fauna zu verhindern. Gerade solche phytophagen Insektenarten, die scheinbar keine hochspeziellen ökologischen Ansprüche stellen, zeigen an, wie es bereits um unsere Umwelt steht.

Nymphalis antiopa (LINNÉ, 1758) – Gruppe V

Die in Bezug auf den katastrophalen Rückgang des Großen Fuchs erhobenen Bedenken gelten in noch stärkerem Maße für den Trauermantel. Nur kommt für diese schöne Art wohl alle Hilfe endgültig zu spät! Die Populationen sind anhand der gemeldeten Daten weiter rückläufig und stehen kurz vor dem endgültigen Zusammenbruch. Auch diese Art müßte längst als vom Aussterben bedroht (Kategorie A.1.2) in den Roten Listen erscheinen, einen Vorteil brächte es ihr jedoch kaum noch.
In der DDR konnten 1981 nur zwei Imagines und in der BRD nur noch 10 gesichtet werden. Dabei muß bedacht werden, daß diese Zahlen als repräsentativ angesehen werden können, da gerade der Trauermantel eine Art ist, die jeder unserer Mitarbeiter – auch die eher passiveren – melden würde. Die Falter – es wurden nur Einzelindividuen gemeldet – verteilen sich auf die folgenden Orte:

DDR-8051 Dresden, Dresdner Heide, 1 ♂ am 1.IV. (478)
DDR-8921 Steinölsa bei Niesky, 1 ♀ am 30.VII. (478)
3106 Eschede, ein Falter am 10.IV. auf einem Sandweg in einem Moor (334)
3112 Ebstorf, je ein Falter am 12.IV., 7.V. und 23.V. in einem Laubmischwald (792)
7561 Hörden, Murgtal, ein Falter am 6.IV. (611)
7743 Furtwangen, je ein Falter am 2.IV. und am 28.VIII. (178)
7800 Freiburg, Höllental, 1 ♂ am 4.VI. (611)
7800 Freiburg, Valentinswald, ein Falter am 4.IV. in einem Jungbirkenwald (611)
8591 Schirnding, 1 ♂ am 10.V. (681)

Aus dieser erschreckenden Liste der 12 beobachteten Individuen geht hervor,

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
daß die Art in der DDR nur noch an zwei und in der BRD nur noch an sechs verschiedenen Orten festgestellt wurde. BLAB & KUDRNA (1982) geben als Grund für den Rückgang dieser Art vor allem forstwirtschaftliche Intensivierungs-Maßnahmen an. In Wirklichkeit spielen wohl noch komplexere Gründe eine Rolle. Genau wie das Waldsterben ist auch das "Trauermantel"-Sterben kein kurzfristiger sondern ein langfristiger Prozeß, der sich über zwei bis drei Jahrzehnte hinziehen kann.

Polygona c-album (LINNÉ, 1758) — Gruppe V

Alle Meldungen stammen aus dem Bereich der deutschen Mittelgebirge und aus Berlin. Wir bitten auch in Zukunft, diese Art zu melden, um Anhaltspunkte über ihre Verbreitung und ihre Bestandsentwicklung zu bekommen. Die Größe der Populationen erscheint im Moment ebenfalls stark rückläufig. In der Roten Liste von Nordrhein-Westfalen (WAGENER et al., 1979) ist die Art bereits als "gefährdet" in Kategorie A.3 eingestuft.

Issoria lathonia (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER 1. Ordnung

Auch das Jahr 1981 brachte für den Kleinen Perlmutterfalter keine Bestandserholung durch Zuzug aus dem Mittelmeerraum. So konnten in der DDR etwas über 20, in der BRD 11 Exemplare nachgewiesen werden und zwar in den folgenden Orten:

DDR	1115	Berlin-Buck, 1 ♀ am 3.IX. (478)
	2081	Canow, 4 Falter am 8.VIII. (12)
	4401	Rotta, ein Falter am 9.VIII. (225)
	7264	Wermsdorf, 2 Falter am 7.VI. (293)
	7500	Cottbus, 4 Falter am 26.VIII. (118)
	7701	Spreewitz, ein Falter am 28.VIII. (118)
	8101	Friedewald bei Dresden, 3 ♂♂ am 11.VII. (478)
	8304	Graupa bei Pirna, ein Falter am 4.VII. (293)
	8601	Guttau bei Bautzen, ein ♂ am 29.VII. (478)
	9044	Karl-Marx-Stadt, je ein Falter am 5. und 6.VIII. (293)
		Sächsische Schweiz, 2 Falter am 8.VII. (293)
	9532	Wildenfels, Erzgebirge, mehrere Falter im August (225)
BRD	2941	Insel Langeoog, 2 ♂♂ und 2 ♀♀ am 8.VII. (573)
	6927	Wollenberg bei Bad Rappenau, 1 ♂ am 20.VIII. (786)
	7707	Engen (Hegau), 1 ♀ am 4.VII. (611)
	7715	Döggingen (Baar), ein Falter am 14.VIII. (611)
	7827	Göschweiler (Baar), zwei Falter am 14.VIII. (611)
	8061	Sulzemoos, 1 ♀ am 8.VIII. (99)
	8671	Rügersgrün, 1 ♂ am 6.IX. (246)

Hipparchia semele (LINNÉ, 1758) — Gruppe V

Es gingen nur vier Meldekarten aus Deutschland ein. Dieses Phänomen muß

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
aber nicht mit der Seltenheit der Art in Verbindung gebracht werden, sondern teilweise mit der Melde-Unlust unserer Mitarbeiter.

2982 Norderney, 5 Falter am 16.VIII. (584)
5440 Mayen, 1 ♀ am 18.VIII. (553)
5441 Ettringen, je ein Falter am 19. und 23.VIII. (553)
Kaiserstuhl/Tuniberg: insgesamt 73 Falter von 6.VII.–19.VIII. (669/320).

Danaus plexippus (LINNÉ, 1758) – SAISONWANDERER 2. Ordnung

Es liegen lediglich zwei Meldekarten über das Auftreten der Art auf den Kanarischen Inseln (285) und in den Vereinigten Staaten (337) vor.

Danaus chrysippus (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Abgesehen von einer Meldekarte über sechs beobachtete Falter am 12. und 22. I. von der Insel Gomera (Kanaren) (285), wo die Art bodenständig ist, liegen interessante Funde aus Süd-Marokko und Süd-Spanien vor:
Taroudant (Süd-Marokko), ein Falter am 30.XII. (72)
Sevilla, Huerta El Rincón (Andalusien), fünf Falter am 3.X., 14.XI., 18.XI., 27.XI. (710).

Syntarucus pirithous (LINNÉ, 1767) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Es liegen nur Meldungen aus Süd-Marokko (72), Süd-Spanien (710), Süd-Frankreich (72, 85) vor, wo die Art bodenständig ist. Die Meldungen verteilen sich über das ganze Jahr.

Lampides boeticus (LINNÉ, 1767) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Auch für diese Bläulingsart, die oft mit der vorigen Art in den gleichen Biotopen fliegt, liegen Meldungen aus Süd-Marokko (72), Süd-Spanien (710), Süd-Frankreich (360) und Griechenland (72) vor.

Lycaena phlaeas (LINNÉ, 1761) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Für den mitteleuropäischen Bereich wurden insgesamt 414 Exemplare gemeldet, die sich wie folgt auf die einzelnen Monate verteilen, wobei die einzelnen Generationen nicht scharf trennbar sind. Die ersten Falter flogen am 10. und 11.IV. in 7502 Malsch (468) und die letzten am 2.XI. in 7809 Denzlingen (532).

Monat	Individuenzahl	
April	3	
Mai	29	
Juni	13	
Juli	48	
August	149	
September	106	
Oktober	65	
November	1	= gesamt 414 Ex.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Atalanta

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Steiniger Hartmut, Eitschberger Ulf

Artikel/Article: Nymphalidae, Satyridae, Danaidae und Lycaenidae. 187-196